

*ELISABETH BURKART*

*SPRACHGESTALTUNG*

***SPIEL am WENDEPUNKT***

*Menschenkundliche Betrachtungen*

&

*Erarbeitung eines Achtklassspiels*



Ausgehend von der Grundforderung Rudolf Steiners LERNEN und ARBEITEN in ein harmonisches Verhältnis zu bringen als Urimpuls der Waldorfpädagogik bekommt KUNST eine zentrale Rolle als Vermittler zwischen diesen beiden Polen.

Nach einer kurzen Erläuterung der Wesensglieder im Zusammenhang mit der Erdentwicklung und deren „frei werden“ im Laufe der Entwicklung eines Menschen bis zum Eintritt in die Pubertät, wird auf die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen während dieser Zeit hingewiesen.

Diese einführenden menschenkindlichen Betrachtungen dienen als Hintergrund zur Erarbeitung eines Klassenspiels in einer achten Klasse und weisen auf die Wichtigkeit des pädagogischen Auftrages hin .

Im zweiten Teil der Arbeit wird eine mögliche Herangehensweise zur Erarbeitung an Hand des

„Drei - Schritts“ : KENNEN LERNEN

KÖNNEN LERNEN

KÖNNEN

vorgestellt

Im dritten Teil der Arbeit führt ein Leitfaden durch die oben genannten Schritte , der eine Auswahl an praktischen Übungen für das darstellende Spiel einerseits und den Sprachübungen Rudolf Steiners andererseits , beinhaltet.

In diesem Abschnitt wird auch auf die pädagogische Bedeutung der Sprachgestaltung mit Kindern und Jugendlichen in der Waldorfschule hingewiesen.

Möge diese Arbeit die Freude an dramatischen Unterrichtsinhalten im Umgang mit Pubertierenden neu beleben!

*Elisabeth Burkart*

